



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland und der Nordmark

Im Auftrage
des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatauforschung
(im R. D. F.) herausgegeben von Prof. Dr. Erich Titschack.
Postscheckk. d. Kassenwarts R. Schaefer: Hamburg 42 815

Nr. 23 Hamburg, Oktober 1942

175. (Lep. Noct. pal.). *Melicleptria scutosa* Schiff.
Am 22. August 1942 fing ich an blühendem Heidekraut 2 Falter (1 ♂
und 1 ♀) in Neugraben. Die Art wurde zuletzt im Jahre 1907 von
Kalbe bei Boberg erbeutet. Ein starkes Auftreten wurde im Jahre
1879 beobachtet; Falter und besonders Raupen wurden damals zahl-
reich an Feldbeifuß bei Boberg gefunden.

Das Vorkommen dieser Art in Deutschland behandelt Warnecke
eingehend in seiner Arbeit: Ist *Heliothis scutosus* Schiff.
in Deutschland einheimisch? (Entom. Ztschrft. Frankf., 53. Jahrg.,
Seite 357). Er faßt die Angaben der Faunenverzeichnisse wie folgt
zusammen: „*Heliothis scutosus* ist im vorigen Jahrhundert, etwa bis
Mitte des Jahrhunderts, in Deutschland häufiger aufgetreten; es ist
nicht ausgeschlossen, daß die Art im Osten Deutschlands damals
einheimisch gewesen ist. Seit 1880 tritt der Falter in Deutschland
nur noch als Irrgast auf. Er neigt aber zu weiten Wanderungen,
und es ist daher nicht ausgeschlossen, daß in günstigen Jahren an
geeigneten Orten (an trockenem, besonders warmen Stellen mit *Ar-
temisia campestris*) Falter und Raupen auch einmal wieder in größe-
rer Anzahl auftreten werden.“

Aus Pommern liegen nach Urbahn (Ent. Ztschrft. 55. Jahrg.,
S. 219) folgende neueren Beobachtungen vor: 1 Raupe an Beifuß im
Herbst 1902 bei Zehdenick in der Mark und ein ♂ auf blühender
Stranddiestel am 20. 8. 1939 beim Ostseebad Horst in Pommern.

In der Ostmark ist die Art nach Klimesch (Ent. Ztschrft.
54. Jahrg., S. 42) bei Wegscheid bei Linz offenbar noch jetzt heimisch.
Sie wurde in 2 Generationen beobachtet. „Falter im Juni, Raupen
(einzeln) im Juli, daraus die Falter Ende Juli bis Anfang September,
Raupen (meist zahlreich) September, Oktober.“ Die Raupe lebt hier
an den Samen von *Artemisia scoparia*.

M. scutosa ist auch an anderen Orten festgestellt worden.
In der letzten Augustwoche 1942 wurde die Art von W. Wolf (Stein-
horst) an der nordfriesischen Westküste (Hamburger Hallig) in
Anzahl und auf der Bordelumer Heide bei Bredstedt in einem Stück
gefangen. Forstmeister a. D. Werner (Ratzeburg) erbeutete im letzten
Augustdrittel 3 Falter und am 18. 9. 42 28 Raupen in der Priegnitz
(in der Nähe von Wittenberge). Im Botanischen Garten in Hamburg
fand Warnecke am 9. 9. 42 3 Raupen an *Artemisia dracunculus* L.,
und auf einem Ausflug unseres Vereins nach Boberg am 13. 9. 42
wurden von verschiedenen Herren etwa 10 Raupen auf *Artemisia
campestris* L. erbeutet. Infolge der günstigen Witterung im August
d. Js. muß somit eine starke Einwanderung des Falters in das nord-
deutsche Gebiet stattgefunden haben. Auch in Dänemark ist er nach

Mitteilung von Dr. Hoffmeyer (Aarhus) auf Seeland und Møen in einigen Stücken erbeutet worden.

Th. Albers.

176. (Lep. Noct.). Übersicht über die in den Nachbargebieten der Nordmark vorkommenden Noctuiden (Lep.), welche in der Nordmark selbst nicht festgestellt sind.

1. *Agrotis molothina* Esp. Bisher nur im Niederelbgebiet südlich der Elbe! Berlin.
2. *Agrotis polygona* F. Dänemark (Seeland, Lolland, Jütland). Berlin. Pommern.
3. *Agrotis sobrina* Gn. Bisher nur im Niederelbgebiet südlich der Elbe. Berlin.
4. *Agrotis punicea* Hb. Mecklenburg - Strelitz, Raupen an *Caltha palustris*. Pommern.
5. *Mamestra Leineri* Frr. v. *pomerana* Schultz. Küste von Pommern. Bornholm.
6. *Bryophila ravula* Hb. Mecklenburg-Strelitz. Pommern.
7. *Callopietria purpureofasciata* Piller. Berlin. Pommern. Hannover. Bremen. Lüneburger Heide (Niederhaverbek). Dänemark (auf Seeland 1938 entdeckt, 1941 Raupen sehr häufig).
8. *Jaspidea celsia* L. Berlin. Soltau in der Lüneburger Heide (1939 und 1940). Dänemark (Seeland 1938). Südschweden.
9. *Hydroecia crinanensis* Burr. Dänemark (Seeland, Jütland; an der neuen Grenze bei Fröslee). Südschweden. England.
10. *Tapinostola Bondii* Knaggs (*Morrisii* Dale). Rügen. Dänemark (Møen, Falster, Jütland). England.
11. *Tapinostola extrema* Hb. Pommern. Insel Borkum. England.
12. *Mesogona oxalina* Hb. Hannover. Brandenburg. Pommern. Dänemark (Jütland). Südschweden.
13. *Cirrhoedia xerampelina* Hb. Bremen. Verden a. Aller.
14. *Orthosia laevis* Hb. Berlin. Pommern. Mecklenburg. Magdeburg. Dänemark (Lolland).
15. *Xylina ingriva* H. S. Bisher nur südlich der Elbe bei Niederhaverbek. Dänemark.
16. *Xylomyges conspicillaris* L. Berlin. Pommern. Mecklenburg. Schweden. England.
17. *Cleophana lunula* Hfn. Pommern. Mecklenburg. Bremen. Dänemark (Seeland, 1938 entdeckt). Schweden.
18. *Cucullia thapsiphaga* Tr. Pommern. Früher Mecklenburg (Wismar). Hannover.
19. *Cucullia gnaphalii* Hb. Baltikum. Schweden. Dänemark (Jütland, auch neuerdings noch). England.
20. *Cucullia praecana* Ev. Pommern. Südschweden. Dänemark (früher und 1936).
21. *Acontia luctuosa* Esp. Pommern. Brandenburg. Mecklenburg. Südschweden.
22. *Plusia caureum* Knoch. Brandenburg. Pommern. Südschweden. Dänemark (Seeland, Fünen).
23. *Plusia bractea* F. Pommern. Schweden. Dänemark (Seeland, Møen, Jütland). Deutsche Mittelgebirge.

24. *Toxocampa viciae* Hb. Pommern. Südschweden. Dänemark (Möen).
25. *Herminia derivalis* Hb. Bisher im Niederelbgebiet nur südlich der Elbe. Pommern. Mecklenburg. Dänemark.
26. *Hypena obesalis* Tr. Einzelstücke in Pommern. Berlin. Schweden (Gotland). Dänemark (Jütland, 1911).

G. Warnecke, Hamburg.

177. (Lep. Geom.). Übersicht über die in den Nachbargebieten der Nordmark vorkommenden Geometriden (Lep.), welche in der Nordmark selbst nicht festgestellt sind.

1. *Acidalia deversaria* H. S. Pommern. Berlin. Hannover. Dänemark (Bornholm).
2. *Acidalia caricaria* Reutti. Pommern. Mecklenburg (Friedland). — Auf feuchten Wiesen.
3. *Acidalia corrivallaria* Kretschmar. Pommern. Brandenburg. Dänemark (Falster). — Raupe an *Rumex hydrolapathum*.
4. *Ephyra orbicularia* Hb. Brandenburg. Pommern. Schweden. England. — Raupe auf Weiden.
5. *Anaitis plagiata* L. Brandenburg. Pommern. Dänemark (Bornholm, Seeland, Fünen, Jütland). Schweden, Hannover. [In der Nordmark ist bisher nur *efformata* Gn. festgestellt]. — Raupe auf *Hypericum*.
6. *Lobophora polycommata* Hb. Pommern. Schweden. England. Schottland.
7. *Larentia cognata* Thnbg. Pommern. Schweden. Dänemark, auf den Inseln und in Jütland. Großbritannien. — Raupe an *Juniperus*.
8. *Larentia pupillata* Thnbg. Schweden. Dänemark (Westküste von Jütland).
9. *Larentia unifasciata* Hw. Berlin. Pommern. Hannover. Mecklenburg. Dänemark. England. — Raupe an *Euphrasia odontites*.
10. *Lar. minorata* Tr. Pommern. Schweden. England. — Raupe an *Euphrasia officinalis*.
11. *Asthen aanseraria* H. S. Berlin. Pommern. Mecklenburg. Dänemark (Seeland).
12. *Eupithecia insigniata* Hb. Bisher im Niederelbgebiet nur südlich der Elbe gefunden (Jork). Mecklenburg. Dänemark (Jütland usw.). — Raupe auf Apfel- und Kirschbäumen.
13. *Eup. extensaria* Fr. Livland. England: Küsten von Norfolk und Yorkshire. Raupe an *Artemisia maritima*.
14. *Eup. selinata* H. S. Pommern. Mecklenburg. Holland. — Raupe an Doldenpflanzen, besonders an *Angelica silv.*
15. *Eup. cauchiata* Dup. Pommern. Schweden. — Raupe an Goldrute.
16. *Eup. immundata* Z. Pommern. Mecklenburg. Dänemark (Jütland und Inseln). — Raupe an *Actaea spicata*.
17. *Eup. inturbata* Hb. Schweden. Dänemark (Fünen, Lolland). England. — Raupe an Blüten von *Acer campestre*.
18. *Eup. sinuosaria* Ev. Eine von Ostasien bis Osteuropa verbreitete Art, welche seit etwa 1890 in die Gebiete um die Ostsee herum eingewandert ist. Zuerst 1894 bei Petersburg, seit 1893

- im Baltikum, hier jetzt allgemein verbreitet; seit 1902 in Ostpreußen, seit 1907 in Pommern. Jetzt auch verbreitet in Schweden und Südnorwegen. In Dänemark seit 1906 an vielen Stellen gefunden. — Raupe an Melde.
19. *Phibalapteryx tersata* Hb. Pommern. Mecklenburg. Schweden. Dänemark (Seeland, Jütland). — In Deutschland lebt die Raupe in der Regel an *Clematis vitalba*, auf Seeland wird sie an *Actaea spicata* gefunden.
 20. *Synopsia sociaria* Hb. Brandenburg. Im Niederelbgebiet bisher nur südlich der Elbe gefunden (Neugraben usw.).
 21. *Boarmia ilicaria* H. G. Mecklenburg (Boltenhagen, coll. Hasebroek). Mitteldeutschland. Dänemark (Fünen, Lolland, Falster). — In Dänemark sind die Raupen an *Liguster* gefunden.
 22. *Gnophos ambigua* Dup. Brandenburg. Pommern. Mecklenburg. — Raupe in Pommern wahrscheinlich an Blaubeere.
 23. *Aspilates formosarius* Ev. Von Ostasien her bis Westeuropa, in Europa selbst sehr lokal. Brandenburg. Pommern. Mecklenburg. Holland. Westfrankreich. — Die Raupe ist in Mecklenburg an *Caltha palustris* gefunden, in Pommern an *Myrica gale* und *Lysimachia vulgaris*.

G. Warnecke, Hamburg.

178. (Thysanoptera) II. Treibhausthysanopteren. Eine Anzahl Blasenfüßler kommt bei uns ausschließlich in Treib- und Gewächshäusern vor. Von dort werden sie leicht durch den Handel in die Wohnungen verschleppt, siedeln sich auf den verschiedensten Blattpflanzen an und können diese stark schädigen, wenn nicht gar zum Absterben bringen.

Alle meine diesbezüglichen Funde stammen aus Groß-Hamburg. Stadtteile führe ich nur an, wenn sie in den Vororten liegen. Im übrigen bedeutet: HBG = Treibhäuser des Hamburger Botanischen Gartens; W.-B. = Treibhäuser von Herrn E. Bohlmann in Wandsbek.

Bis jetzt habe ich für unser Arbeitsgebiet folgende 6 Arten und Varietäten Treibhausthripse nachgewiesen:

1. *Heliothrips haemorrhoidalis* (Bouché). HBG, XII 1894; Bohls. — W.-B., 24. 8. 1929, auf *Codiaeumb*blättern, E. Bohlmann. — HBG, 20. 10. 1931, an *Caladium* sp., *Polystichum falcatum* Swartz, *Nelumbium speciosum* Willd., *Nepenthes dormanniana* hort., *Todea barbara* L., *Livistona chinensis* R. Br., *Mimusops balata* Gaertn., E. Titschack. — W.-B., 13. 11. 1931, an *Codiaeum* sp., E. Bohlmann. — W.-B., 2. 3. 1933, auf Blättern einer Kaffeepflanze, von *Oncidium* sp., *Ilex paraguayensis*, A. St. Hil., Dr. Meckel. — In Wohnung, 3. 10. 1934, an Myrte, H. Krieg. — Hbg.-Bahrenfeld, in Wohnung, 8. 5. 1937, an *Kalanchoe* sp., H. Krieg.
2. *Heliothrips haemorrhoidalis* (Bouché) var. *abdominalis* O. M. Reuter. HBG, 20. 10. 1931, an *Caladium* sp., *Polystichum falcatum* Swartz, E. Titschack. — W.-B., 13. 11. 1931, an *Codiaeum* sp., E. Bohlmann. — In Wohnung, 3. 10. 1934, an Myrte, H. Krieg.
3. *Heliothrips femoralis* O. M. Reuter. HBG, 20. 10. 1931, an *Dracaena Warnecke* hort., *Catasetum maculatum* Kth., *Catasetum trulla* Ldl., *Cychnoches pentadactylon* Ldl., *Caladium* sp., E. Titschack. — In Wohnung, 11. 9. 1932, an *Mesembrianthemum linguiforme* L., E. Titschack und A. Rosenbohm. — In Wohnung, 15. 9. 1932, an *Exacum affine* Balf. f., H. Schmalfuß. — In Wohnung, 12. 7. 1933, an Zimmerpflanze, A. Rosenbohm. — In

Wohnung, 1. 9. 1938, von *Chlorophytum sternbergianum* Steud., E. Degner.

4. *Heliothrips bicinctus* Bagn. In Wohnung, 22. 8. 1930, an *Aspidistra elatior* Blume, M. Knoth. — Dasselbst, 29. 8. 1930, an derselben Pflanze, E. Titschack und M. Knoth. — HBG, 20. 10. 1931, an *Anthurium acaule* Poepp., *Hymenocallis speciosa* Salisb., E. Titschack. — Nach H. Priesner bis jetzt nur für Holland, Belgien, England, Spanien und aus Afrika gemeldet.
5. *Parthenothrips dracaenae* Heeg. W.-B., 4. 3. 1930 u. 3. 7. 1931, E. Bohlmann. — HBG, 20. 10. 1931, an *Anthurium acaule* Poepp., E. Titschack. — In Wohnung, 12. 7. 1933, an Zimmerpflanze, A. Rosenbohm. — Hbg.-Langenhorn, 15. 9. 1938, von *Ficus elastica* Roxb., E. Wagner.
6. *Scirtothrips longipennis* (Bagn.). HBG, 1. 6. 1937, von Begonien, H. Krieg. Nach H. Priesner in Deutschland noch nicht gefunden.

E. Titschack.

179. (Thysanoptera). III. Phloeothripini. Über die Phloeothripinen unserer Fauna schon heute zu berichten, mag verfrüht erscheinen. Denn die Klärung der Arten ist vielfach noch nicht genügend sichergestellt und mancher Name wird wohl nur extremen Stücken einer Variationsreihe zukommen. Da diese Blasenfüßler aber als selten gelten und einem oft nur in Einzelstücken zufallen, halte ich es für zweckmäßig, Fänge möglichst schnell bekannt zu geben, damit jeder über das vorhandene deutsche Material Bescheid weiß und es gegebenenfalls zu Vergleichsstudien heranziehen kann.

An und für sich haben wir in den Phloeothripsen große, stattliche Tiere vor uns, die an toten verpilzten Ästen, an der Rinde von Klafterholz, das im Walde feucht steht, „ausnahmsweise auch an Blättern und im Rasen“ vorkommen.

Über meine Fänge aus dem Jahre 1938 kann ich nur dem Gedächtnis nach und hinsichtlich des Fundortes nur mit Fragezeichen etwas sagen; die diesbezüglichen Präparate liegen nämlich z. Zt. in Kairo und werden vor Friedensschluß kaum wieder in meinen Händen sein.

Bis jetzt kenne ich 8 verschiedene Phloeothrips-Arten aus unserem Arbeitsgebiet. Das ganze Material ist von mir zusammengetragen, in der weiteren Aufzählung erübrigt sich also die Anführung der Sammler.

1. *Phloeothrips nodicornis* Reut. Außer den beiden in Escheburg erbeuteten und im *Bombus* unter Nr. 173 bekanntgegebenen Stücken gelang es, diese Art auf dem Vereinsausfluge am 31. 5. 1941 bei der Ohlenburg (Boberger Sanddünen) erneut in zwei Exemplaren von Zitterpappeln zu klopfen. — Auch unter meinem Material vom Jahre 1938 (Friedrichsruh oder Kisdorfer Wohld) muß *Ph. nodicornis* vertreten gewesen sein.
2. *Phloeothrips coriaceus* Hal. Sachsenwald bei Aumühle, 30. 5. 1930, an Buchenstamm. — Escheburg, Park von L. Hansing, 10. 8. 1930, gebürstet von Eichenstämmen. — Wingst (Prov. Hannover), 3., 4. und 6. September 1933, von Buchenästen, die am Boden lagen, geklopft. — Friedrichsruh (Sachsenwald) oder Kisdorfer Wohld, 1938, Buchenäste bzw. Klafterholz.
3. *Phloeothrips* aus der *bidens*-Gruppe. Naturschutzpark bei Wilsede, Toter Grund, 18. 2. 1934, von vertrocknetem Wachholder geklopft, 1 ♀. — Bis jetzt liegt von *Ph. bidens* Bagn. anscheinend nur ein Stück aus Ungarn vor.

4. *Phloeothrips* sp. Ein ♀, das dem vorigen in der Färbung sehr ähnlich ist, aber in den Borstenmaßen sich von diesem unterscheidet, klopfte ich am 31. 5. 1942 bei der Ohlenburg (Boberger Sanddünen) von Zitterpappeln.
5. *Phloeothrips tridens* Pr. Diese Art stellte ich in einer größeren Serie für unsere Gegend einwandfrei fest, da beide Geschlechter vertreten waren. Leider kann ich augenblicklich nicht sagen, ob die Stücke nur von Klafferholz aus dem Kisdorfer Wohld stammen, oder ob auch welche im Sachsenwald bei Friedrichsruh gefangen wurden. — Neu für das Altreich; bis jetzt bekannt aus Holland, dem früheren Österreich und Ungarn.
6. *Phloeothrips elisi* Bagn. Forst Hagen, 10. 6. 1934, gesiebt aus Graswurzeln, besonders *Viola palustris* L. und *Hydrocotyle vulgaris* L. 1 ♂. — Bis jetzt m. W. nur aus England bekannt.
7. *Phloeothrips williamsianus* Pr. Wingst (Prov. Hannover), 31. 8. 1933, von einem Ahornbaum geklopft, 1 ♀. — Sonst anscheinend nur von H. Priesner in Oberösterreich am 4. 7. 1919 gefangen.
8. *Phloeothrips* aus der *parvus*-Gruppe. Unter dem Material, das ich aus meinen Fängen an H. Priesner Anfang 1939 schickte, fand sich auch ein hierher gehöriges ♂, ohne daß bis jetzt wegen der Kriegsverhältnisse die systematische Einreihung endgültig durchgeführt werden konnte. — *Ph. parvus* Uz. ist bis jetzt nur in 1 ♀ aus Böhmen bekannt. Zu dieser Art gehört das von mir gefangene Stück nicht, ist demnach, laut brieflicher Mitteilung von H. Priesner, wahrscheinlich neu.

E. Titschack.

180. (Hem. Heteropt. Miridae) — *Psallus minor* D. Sc. — Diese Art wurde bisher als *f. rosea* H. S. von *Ps. lepidus* Fieb. betrachtet, ist aber eine gute Art, wie ich in Nr. 3/4. 1942. der Mitt. d. Deutschen Ent. Ges. nachweisen konnte. Ihre Verbreitung ist noch ungeklärt. Sie lebt nur an der Esche und scheint in unserem Gebiet überall vorzukommen. Sie muß in meinem Verzeichnis der Wanzen Nordwestdeutschlands wie folgt nachgetragen werden:

409a. *P. minor* D. Sc. — An *Fraxinus*, häufig, 24. 6. — 1. 8. — Sta: Brunshausen, Wingst. — Heid.: Buchwedel. — Hmbg.: Börnsen, Fünfhausen, Gr. Hansdorf, Hummelsbüttel, Langenhorn, Lasbek, Mellingsbg., Poppenbüttel, Prisdorf. — Engl.

Eduard Wagner.

181. (Hem. Heter. Miridae). *Stenodema trispinosum* Reut. — Neu für Deutschland! Eine Nachprüfung der Bestände von *St. calcaratum* Fall., die mir erreichbar waren, ergab eine Anzahl Tiere dieser Art aus unserem Gebiet. Bereits am 22. 8. 13 fing Gebien bei Boberg ein ♀. Später fing ich die Art am 13. 7. 34 bei Campow (1 ♀) und am 11. 7. 36 bei Oldesloe an der Salzstelle im Brenner-Moor (1 ♂, 4 ♀). Außerdem fand H. Koehn die Art auf der Insel Sylt am 6. 9. 33 bei der Vogelkoje (1 ♂), am 27. 8. 33 bei Kampen (1 ♀) und am 17. 5. 34 bei Kampen (2 ♀). Die beiden zuletzt genannten Stücke sind überwinterte Tiere und gehören zur *f. virescens* Reut., die indessen keine Abart, sondern nur das Endstadium eines Umfärbungsprozesses ist, der hier, wie bei allen *Stenodema*-Arten, während des Winters vor sich geht. Das im September auf Sylt gefangene ♂ gehört zur *f. fuscescens* Reut., die gleichfalls nur ein Stadium ist, das alle Tiere durchmachen. Die von mir erbeuteten Tiere wurden im Grase gestreift. Bemerkenswert ist, daß mit 2 Aus-

nahmen alle Stücke vom Meeresstrande oder von Salzstellen stammen. Die Art ist bisher bekannt aus: Nordeuropa, Südosteuropa, Innerasien, Sibirien, Japan und Nordamerika. In Europa wurde sie bisher in Nordrußland, Südrußland, Finnland, Schweden und England festgestellt. Das Vorkommen in Norddeutschland war daher zu erwarten. Es wäre wünschenswert, alle Sammlungen einmal auf *St. trispinosum* Reut. zu untersuchen. Die Art muß in meinem Verzeichnis der Wanzen Nordwestdeutschlands wie folgt nachgetragen werden:

317a. *St. trispinosum* Reut. — Im Grase, besonders an den Meeresküsten und an Salzstellen. — Hmbg.: Bobg. — Lüb.: Campow, Oldesloe. — S.-Schl.: Sylt. — Engl.

Eduard Wagner.

182. (Hem. Heter. Miridae) *Calocoris ochromelas* Gmel. f. *fornicata* Fieb. Diese bemerkenswerte Abart, bei der die dunkle Zeichnung auf den Halbdecken fehlt, galt bisher als endemisch für Großbritannien. Auf dem Vereinsausflug am 14. 6. 42 nach Wohldorf klopfte ich ein ♀ dieser Abart von Eiche. Dies ist m. W. der erste Fund der Abart auf dem europäischen Festlande.

f. *obscurata* f. nov. Unter den Stücken von *Calocoris ochromelas* Gmel., die ich in diesem Frühjahr fing, ist eine Reihe von ♂, die ein starkes Überwiegen der schwarzen Färbung zeigen und die ich als obige Form benennen möchte. Der Kopf ist dunkelbraun und zeigt schwarze Flecke. Das Pronotum ist schwarz, nur ein schmaler Mittelstreif im hinteren Teile, der Halsring und ein feiner Saum am Seiten- und Hinterrande sind gelblich. Das Schildchen ist in der vorderen Hälfte schwärzlich; diese Zeichnung reicht in der Mitte weiter nach hinten. Die Halbdecken sind schwarz, nur die Adern und die Clavusnaht des Corium sind graugelblich; der Cuneus ist in der vorderen Hälfte weißgelblich; die Membran ist dunkler als bei der Nominatform. Unterseite schwarz mit gelber Zeichnung. Hinterschenkel dunkelbraun mit etwas hellerem Ring vor der Spitze; Schienen an Grund und Spitze schwärzlich; Tarsen schwarz. Die Tiere wurden in Wohldorf am 14. 6. und in Langenhorn am 21. 6. 42 gefangen.

Eduard Wagner.

183. (Hem. Heteropt. Miridae) *Plesiodema pinetellum* Zett. Diese Art ist bisher bei uns nur 3mal in je einem Stück (♀) gefangen und mußte daher als selten angesprochen werden. In diesem Jahre konnte ich sie an mehreren Stellen in der Nähe meiner Wohnung in Anzahl fangen. Sie lebt an Kiefern und bevorzugt solche Bäume, die im Halbschatten stehen. Am 23. 6. fing ich zahlreiche frisch entwickelte Tiere beiderlei Geschlechtes, ebenso am 24. 6., aber schon am 1. 7. waren nur noch vereinzelte Tiere, meist ♀ vorhanden. Die Erscheinungszeit umfaßt anscheinend nur wenige Tage und dürfte auch in der Regel früher liegen, da in diesem Jahre die Entwicklung der meisten Arten sich um 2—3 Wochen verspätet hat. Die Tiere wurden stets in Gesellschaft von Lachnusarten gefunden und scheinen räuberisch zu leben.

Fundorte: Hmbg.: Garstedt 23. u. 24. 6., 1. 7. 42; Glashütte 5. 7. 42; Langenhorn 1. 7. 42.

Eduard Wagner.

184. (Hemipt. Homopt. Jassidae) *Mocydiopsis attenuata* Germ. und *parvicauda* Rib. Im Jahre 1939 (Bull. Soc. Hist. Nat. Toulouse 73) wies Ribaut nach, daß unter dem Namen *Mocydia attenuata* Germ. bisher zwei Arten begriffen wurden, die nach Form

und Größe von Analsegment und Penis deutlich zu trennen sind. Gleichzeitig schuf er für diese beiden Arten die neue Gattung *Mocydiopsis* und nannte die Arten *M. attenuata* Germ. und *M. parvicauda* Rib. Eine Durchsicht des mir z. Zt. zur Verfügung stehenden Materials aus unserem Faunengebiet ergab, daß bei uns beide Arten vorkommen. Folgende Fundorte und -daten konnte ich feststellen:

Mocydiopsis attenuata Germ.: Borkum, 22. 10. 35, Struve leg.

Mocydiopsis parvicauda Rib.: Buchwedel, 15. 9. 19, Forst Tangstedter Moor, 10. 9. 33, W. Wagner leg.

Die anderen in „Die Zikaden der Nordmark und Nordwest-Deutschlands“ erwähnten Funde konnte ich nicht untersuchen, oder es lagen nur ♀♀ vor, bei denen sich die Art nicht feststellen läßt.

W. Wagner.

185. (Hemipt. Homopt. Jassidae) *Rhopalopyx flaveola* Boh. (= *Thamnotettix sulphurellus* Haupt nec Zett.) konnte ich in Anzahl am 20. 8. 42 in einer verlassenen Ziegelei-Grube bei Schwarzenbek an *Calamagrostis epigeios* feststellen. Damit ist diese nördliche Art auch für unser Faunengebiet nachgewiesen. Bisher war die Art bekannt aus Finnland, Livland, Schweden und England. In Deutschland wurde sie gefunden in Pommern, Mecklenburg, Brandenburg und, offenbar nicht mehr im Zusammenhang mit dem geschlossenen Verbreitungsgebiet, im Harz.

W. Wagner.

186. (Homoptera Coccoidea) Die Kommaläus an Straßenbäumen in Hamburg. — Als ich am Freitag, dem 5. Mai 1942, durch die Bilsenerstraße (Winterhude) nach dem Bahnhof Alsterdorf ging, fiel mir an den die Straße in zwei Reihen schmückenden *Pirus suecica* (L.) Garcke eine eigenartige, stumpfe, schorfige Veränderung der normal glatten und glänzenden braunen Rinde auf. Bei näherer Besichtigung erwiesen sich diese Stellen rissig und krustig besiedelt durch die Kommaschildläus *Mytilococcus ulmi* (L.) Ldgr. An der Nordseite der Straße stehen 75, an der Südseite 78 Bäume, und alle sind von der Laus befallen vor allem an der nach Nordosten gewandten Stammseite, viele nicht nur platzweise, sondern am ganzen Stamm und sichtlich leidend. Offensichtlich hat der Befall bereits in der Baumschule stattgefunden. — Weitere Feststellungen im botanischen Garten: im Freien eine starke Besetzung von *Salix myrsinites* auf der Alpenanlage durch *Chionaspis salicis* (L.) Sign. In den Häusern: *Aspidiotus hederæ* (Vall.) Sign. auf *Caralluma europaea* var. *burchardi* und *Echidnopsis tessellata*, *Ceroputa nipæ* (Mask.) Ldgr. auf *Astrocaryum* sp., *Diaspis palmarum* (Bché.) Ldgr. auf *Bletilla striata*, *Ischnaspis longirostris* (Sign.) Ckll. auf *Inodes causiarum*, *Orthezia insignis* Browne auf *Aeschynanthus pulcher* und *Columnea schiedeana*, *Pinaspis aspidistrae* (Sign.) Ldgr. auf *Aglaonema versicolor*, *Pseudococcus citri* (Risso) Ckll. auf *Aglaonema versicolor*, *Brunfelsia calycina*, *B. macrophylla* und *Crassula lactea*, *Selenaspis pumilus* (Brain) Sasser in sehr starkem Befall auf *Euphorbia cereiformis*.

Lindinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 23 \(Beiträge Nr. 175-186\) 95-102](#)